



Mobilität für Menschen.

Kreisgruppe Coburg

☎ 0160 / 9460 5819

E-Mail: weibelzahl1@aol.com



VCD KG Coburg, Forsthub 10, 96271 Grub am Forst

Medieninformation 08 / 2021

Grub am Forst, 23.05.2021

### **Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Bahnlückenschluss Südthüringen gründen – VCD Coburg fordert wegen Diskussion zum „Schwarzbau Eisfeld“ Beitritt südthüringer Landkreise und der Stadt Hildburghausen**

„Die Diskussion um die Bebauung der gewidmeten Werrabahnstrecke bei Eisfeld zeigt auf, dass endlich Klarheit über die Streckenführung eines künftigen Bahnlückenschlusses zwischen Coburg und Südthüringen herrschen muss. Umso wichtiger ist es, dass nach Jahren der Diskussion schnellstens das Raumordnungsverfahren auf den Weg gebracht wird“, fordert Gerd Weibelzahl von der Kreisgruppe Coburg des ökologischen Verkehrsclubs VCD Taten statt Worte.

Voraussetzung für die Durchführung des Raumordnungsverfahrens ist ein Bekenntnis der Region zum Projekt. Weibelzahl: „Die IHK zu Coburg und die IHK Südthüringen bemühen sich seit nunmehr fast einem Jahr darum, eine kommunale Arbeitsgemeinschaft für das Projekt auf dem Weg zu bringen. In Bayern sind dieser bisher die Stadt Coburg, die Stadt Bad Rodach, die Gemeinde Meeder und der Landkreis Coburg beigetreten.“ Düster sieht es in Südthüringen aus, da hier bislang nur ein Beschluss der Stadt Eisfeld vorliegt, welche aktuell wegen der „Schwarzbau Diskussion“ stark attackiert wird.

Die VCD Kreisgruppe Coburg erwartet daher, dass nun auch die Landkreise Hildburghausen und Schmalkalden-Meiningen sowie die Städte Hildburghausen und Suhl der Arbeitsgemeinschaft beitreten, damit man vorankommt.

Handlungsbedarf sieht Weibelzahl bei der Thüringer Landesregierung. Dort sind die Bündnis 90 / Die Grünen, welche aktuell den „Schwarzbau“ thematisieren, Koalitionspartner. Von Ministerpräsidenten Ramelow sieht man aktuell v.a. Aktivitäten hinsichtlich des Lückenschluss Blankenstein – Marxgrün. Weibelzahl: „Die lokalen Aktiven wie Katharina Schmidt von Bündnis 90 / Die Grünen oder Tilo Kummer (Linke) als Bürgermeister der Kreisstadt Hildburghausen sollen von der Landesregierung einfordern, dass diese das Projekt Bahnlückenschluss mit ähnlich entschlossenen Handeln vorantreibt wie z.B. das Projekt der Elektrifizierung zwischen Weimar und Gera.“